



Seite 4

Schwerpunkt

Der IS: In alter Dschihad-Tradition

Mit dem Ziel, ihr Einflussgebiet weiter auszuweiten, vergrößern die Kämpfer des IS ihre Macht mit unvorstellbarer Grausamkeit. Sie setzen dabei neue Schwerpunkte in ihrer Vorgehensweise, fußen aber ebenso wie die verschiedenen ‚Al-Qaida‘-Cluster auf der Weltanschauung des Dschihad und machen sich erfolgreich aktuelle Staatszerfallsprozesse zunutze.



Seite 16

Schwerpunkt

Aufstieg und Fall des IS?

Das selbst ernannte Kalifat hält sich erstaunlich zäh. Allerdings zeigen sich durchaus Risse: bereits eroberte Territorien gehen verloren, Kämpfer desertieren und Einnahmen etwa aus dem Ölgeschäft nehmen ab. Die Gruppierung hat sich mit ihrem brutalen Vorgehen und ihrem religiösen Alleinvertretungsanspruch mächtige Feinde geschaffen. Es ist deshalb wohl keine Frage, ob, sondern nur wann der IS seinen Territorialstaat verlieren wird.



Seite 26

Schwerpunkt

Das internationale Netzwerk des IS

Organisationen wie Boko Haram in Nigeria oder al-Shabaab in Somalia bekunden vornehmlich aus taktischen Gründen Loyalität gegenüber dem IS. Eine Gegenstrategie muss daher die Unterschiede ernst nehmen.



Seite 36

Schwerpunkt

Eine globale Strategie gegen den IS

Der IS kann nicht allein militärisch besiegt werden. Es bedarf vielmehr einer integrierten und globalen Strategie, die die Ursachen in den Blick nimmt.



Seite 44

Schwerpunkt

Jihadistische Propaganda im Internet

Beim islamistischen Terrorismus werden Radikalisierungsprozesse durch das im Internet angebotene Propagandamaterial initiiert und beschleunigt. Der Verfassungsschutz stellt immer kürzere Radikalisierungsphasen fest, die oftmals ohne erkennbaren Vorlauf und ohne organisatorische Anbindung verlaufen.



Kamingespräch

Grausame Normalität? Wie gefährlich ist der IS für den Nahen Osten und Europa?

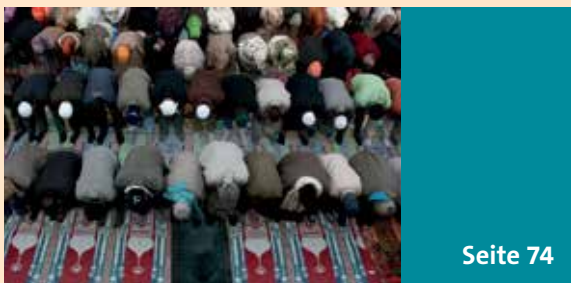
Der IS und die gewaltbereiten Extremisten im Nahen und Mittleren Osten sollten nicht für ein Problem anderer gehalten werden. Es liegt im Interesse eines stabilen Europas zu versuchen, in der direkten Nachbarschaft Konflikte gering zu halten und nach Einflussmöglichkeiten zu suchen.



Pro & Contra

Umgang mit Russland angesichts der Krise in der Ukraine

Wie soll der Westen auf das russische Verhalten in der Ukraine reagieren? Die geeignete Strategie fängt mit der richtigen Diagnose an – und dabei gibt es sehr unterschiedliche Standpunkte. Zwei finden sich hier.



Forum

Warum der Islamismus unislamisch ist

Der Zusammenhang zwischen Islam und Islamismus sollte nüchtern analysiert werden. Stereotype Zerrbilder des Islam sind dabei fehl am Platz.

Islamischer Staat

Kai Hirschmann: Der IS:

In alter Dschihad-Tradition 4

Stephan Rosiny: Aufstieg und Fall des IS? 16

Dustin Dehez: Das internationale Netzwerk des IS 26

Peter Härle: Eine globale Strategie gegen den IS 36

Hans-Georg Maaßen: Jihadistische Propaganda im Internet 44

Dokumentation

Dina Fakoussa, Magdalena Kirchner, Henning Riecke, Sebastian Sons: Grausame Normalität? Wie gefährlich ist der IS für den Nahen Osten und Europa? Ein DGAP-Kamingespräch 50

Pro & Contra 62

Hans-Jürgen Bieling: Hobbes versus Locke? Kritische Anmerkungen zur Interpretation des Ukraine-Konflikts im liberal-kosmopolitischen Westen 63

Johannes Varwick, Robin Sköries: Russlands revisionistische Außenpolitik – Wege aus der Krise 68

Forum

Anja Middelbeck-Varwick: Warum der Islamismus unislamisch ist 74

Rahim Hajji, Sabine Achour: Wie stark identifizieren sich muslimische Jugendliche mit Deutschland? 82

Buchbesprechungen

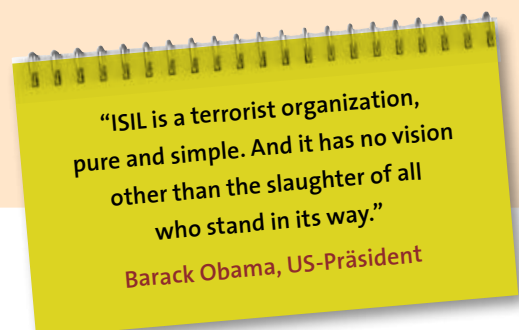
Bücher zum Thema 88

Das streitbare Buch 92

Bücher für den Politikunterricht 93

Literaturtipps

Impressum 96



POLITIKUM

EDITORIAL

Die in missverständlicher Weise „Islamischer Staat“ genannte terroristische Organisation hält die Welt in Atem. Dies gilt nicht nur für die bis dahin unvorstellbare Brutalität, mit der die selbst ernannten Gotteskrieger vorgehen und zivilisatorische Errungenschaften vergessen lassen. Mit der Weiterentwicklung des Terrorismus zum jihadistischen Staatsbildungsprojekt werden auch gängige sicherheitspolitische Kategorien wie Staatlichkeit und rationales Handeln ausgehebelt.

Die Organisation entstand vor zehn Jahren als irakischer Ableger von al-Qaida, nutzte dann den syrischen Bürgerkrieg, um dorthin zu expandieren, und nannte sich „Islamischer Staat im Irak und in der Levante“. Seit der Eroberung Mossuls im Juni 2014 firmiert die Organisation nur noch als „Islamischer Staat“ – ein Glossar auf S. 12 dieses Heftes ordnet einige zentrale Begriffe ein. Der IS verfügt über eine militärische Schlagkraft und finanzielle Stärke, wie sie bisher von nichtstaatlichen Akteuren unbekannt war. Ihr Führer, Abu Bakr al-Baghdadi, hat sich selbst zum Kalifen – zum geistigen und politischen Führer aller Muslime – ernannt, wird darin aber von keiner anerkannten religiösen Autorität unterstützt.

So richtig es also ist, dass hier zwar im Namen von Religion, aber gewiss nicht im Sinne von Religion gehandelt wird, so richtig ist es auch, diese fundamental-islamistische Herausforderung ernst zu nehmen: Hunderttausende Opfer sind zu beklagen, ganze Staaten und Regionen werden destabilisiert, menschenrechtliche Grundnormen und Wertvorstellungen werden hinweggefegt, Staatsgrenzen sollen aufgelöst und neu gezogen werden. Hauptbetroffene sind bisher die Menschen im Nahen Osten, aber die Mobilisierung von Kämpfern erfolgt weltweit – auch in westlichen Staaten – und der Terror strahlt aus. Nicht zuletzt fliehen Millionen Menschen vor dem Terror des IS – davon Hunderttausende auch nach Europa bzw. nach Deutschland.

Wie diesem Phänomen begegnet werden soll, ist strittig. Zwar hat sich inzwischen eine breite militärische Koalition – aus der Region selbst wie auch mit westlicher Unterstützung – gebildet, die dem IS entgegentritt und ihn schwächt. Die Ursachenbekämpfung wird indes tiefer ansetzen müssen. Es spricht vieles dafür, die Herausforderung in Gestalt des IS als dauerhafte Herausforderung der internationalen äußeren wie inneren Sicherheit zu verstehen. Klare Sicht ist dabei ein erster Schritt. Diese Ausgabe von **POLITIKUM** will dies – wie immer jenseits von tagespolitischen Stimmungen – mit klarem Blick und kontroversen Standpunkten versuchen.



Die offizielle Flagge des IS mit der Shahada, dem Glaubensbekenntnis der Muslime: *La illah illah allah wa Muhammad rasul Allah* – Es gibt keinen Gott außer Gott und Muhammad ist sein Prophet.

Johannes Varwick